R A U M G E S T A L T U N G

Tempio Dorico
Poseidon-Tempel, Tarent
Projekt M1 - Raumentwurf I
WS 2018/2019

R A U M G E S T A L T U N G

Tempio Dorico
Poseidon-Tempel, Tarent
Projekt M1 – Raumentwurf I
WS 2018/2019

Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen
Fakultät für Architektur

Lehr- und Forschungsgebiet Raumgestaltung
Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Uwe Schröder
Dipl. -Ing. Frank Tebroke

in Kooperation mit
Prof. Francesco Defilippis
Associate Professor in Architectural and Urban Design
Department of Science in Civil Engineering and Architecture
Politecnico di Bari

Abb. Vorderseite: Schnitt Poseidon-Tempel Paestum
nach A.H. Baumgärtner, Zeichnung v. Johann Heinrich Wolff, ca. 1773

Tempio Dorico - Poseidon-Tempel, Tarent
Projekt M1 – Raumentwurf 1
WS 2018/2019
Projekt M1: MSArch–C2.1/2011 (15 CP)
Geb. Seminar I: Typus B4.1/2011 (3 CP)

Inhalt

I Topos 6

II Typus 12

III Topos und Typus 13

IV Aufgabe ‚Accademia alla Salute' 15

V Raumprogramm und Hinweise 17

VI Geb. Seminar I: Topos / Typus 18

VII Termine 20

VIII Leistungen 22

IX Anhang 24
IX.I Literatur
IX.II. Dokumentation: CD

‚Tarent ist die perfekte Stadt. Hier lebt man wie in einer Muschel, in einer geöffneten Auster. Hier das neue Tarent, dort die überfüllte Alstadt, ringsum zwei Meere und die Strandpromenade.‘

Pier Paolo Pasolini, Die lange Strasse aus Sand, 1959

Abb.: Säulen des Poseidon-Tempels/Rathaus, Tarent, Photo Politecnico di Bari

***Tempio Dorico,* Poseidon-Tempel, Tarent**

Gleich zu Beginn wirft das Projekt mit Titel und Thema zwei grundlegende Fragen auf:

I Topos
Die erste Frage beginnt mit einem „wo“ und zielt auf den Ort, der allgemeiner mit der Nennung der Stadt Stadt Tarent zwischen den beiden Meeren und genauer mit dem Areal der ‚Citta vecchia‘ an der Piazza Castello angegeben ist.
Diese sind nicht nur geographische Festlegungen, sondern bezeichnen ineinander liegende Orte, die schon aufgrund der Teilhabe am jeweils anderen, eine annähernde Betrachtung beim Entwerfen erfordern, die vom konkreten Ort an der Piazza Castello über die Insel des Borgo Antico bis zur Gesamststadt Tarent führt.

Und auch der Begriff Ort selbst beinhaltet weit mehr als nur eine geographische Position im Raum, vielmehr ist er im phänomenalen Sinn selbst als Raum bestimmt, als Ort-Raum, als Topos.

Abb. Mappa della cittá di Taranto, Giambattista Albrizzi, 1761

Die Stadt alsTopos vorgestellt meint die Gesamtheit der wahrnehmbaren Räumlichkeit eines Ortes, auf den natürliche und künstliche Momente einwirken. Sie erst lassen den Ort als unverwechselbar identifizieren, bestimmen das Vorhandensein aller Dinge und der Ordnungen, die ihnen zu Grunde liegen, den Charakter, oder entsprechender, wenn von der Räumlichkeit des Ortes die Rede ist, die Atmosphäre der Stadt.

Was für die Stadt als Ganzes gilt, findet seine Entsprechungen auch in ihren Teilen, beispielshalber in dem Ort an der Piazza Castello.
Tarent ist eine einzigartige Stadt zwischen zwei Meeren (Mar piccolo und Mar grande) und im Bereich des Borgo Antico den letzten 200 Jahren weitgehend konserviert und unverändert geblieben.
Sowohl in der Gebäudetypologie als auch im städtebaulichen Maßstab hat sich ein an die besondere Lage angepasster Kanon an Elementen und Konstruktionen entwickelt, der seit Jahrhunderten variiert gültig ist. Diese Elemte bilden die typische Räumlichkeit der Stadt Tarent im Bereich des Borgo Antico.

Abb.: Pianta Cittá di Taranto, 1914

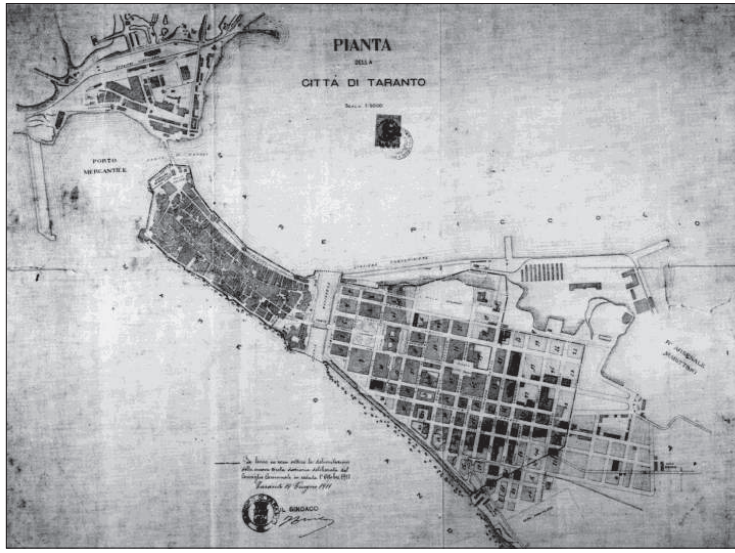

Abb. 1: Tarent und Umgebung, Luftbild von Nordosten. Politecnico di Bari

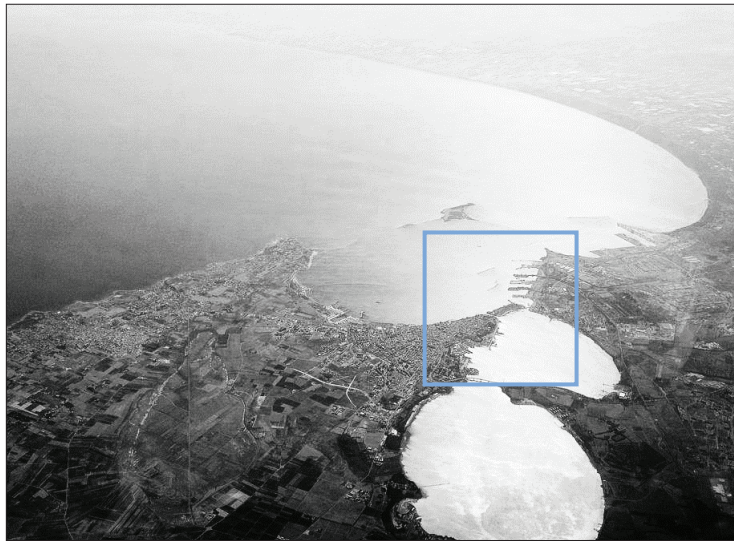

Abb 2.: Tarent und Umgebung, Luftbild aus Google-Maps, 12.09.2018

Abb.: Tarent, Schwarzplan ohne Maßstab

II Typus

Die zweite Frage beginnt mit einem „was“ und zielt auf den gesuchten Bau, der mit dem Namen ‚Schutzbau / Ausstellung / Museum für den Poseidon-Tempel‘ näher beschrieben ist.

Der Entwurf erfordert nicht nur eine Bestimmung von Form oder Formen, d.h. der materiellen Definition von Wänden, Böden und Decken etc., sondern vor allem und zuerst eine Anordnung von Räumen im Raum. Jeweils verfügen diese Räume über Widmungen, die über den besonderen Gebrauch Auskunft geben.

Die aufeinander folgenden Widmungen schreiben sich der charakteristischen Anordnung der Räume als Kodierung ein, die das Ereignis, beispielshalber das eines Wohnhauses oder Bürogebäudes im Besonderen oder gemeinschaftlichen Veranstaltung im Allgemeinen, vorausnehmen und erst in Folge über innere und äußere bauliche Formen zum symbolischen Ausdruck bringen. Demgemäß bestimmt schon die Anordnung der Räume den Typus, beispielshalber als Ort des Ausstellens, Studierens, Lehrens oder Arbeitens.

Die vorausahnende Vorstellung von der Räumlichkeit dieses Baus hat zunächst vom festgelegten Ort an der Piazza Castello/ Via Duomo / Via Nasuti auszugehen, aber er hat zugleich auch den Bau als einen Ort der Stadt Tarent im Borgo Antico (im oben genannten Sinn des Wortes) zu berücksichtigen.

Abb.: Peter Zumthor, Kolumba, Köln, Blick in die Grabungszone

III Topos und Typus

Letztendlich sind es Ort und Aufgabe, die das Bauen als zweckhaftes Räumen der Architektur veranlassen. Zum einen stellt sich die Frage nach dem Ort, nach der baulichen Bewältigung der gegebenen räumlichen Situation, und zum anderen stellt sich die Frage nach der Aufgabe, nach dem Anordnen und Errichten der gebrauchten Räume. Beide Fragen gehen auf Anliegen zurück, die sich von verschiedener Seite her an den Entwurf der Architektur richten. Zwei Fragen, auf welche die Architektur in theoretischer Tradition mit einer Bestimmung der sie mutmaßlich selbst bestimmenden „Elemente“ antwortet: „Topos“ und „Typus“.

Unter „Topos“ ist der Ort als Ort-Raum zu verstehen, besser als die Räumlichkeit des Ortes, die natürliche, künstliche, zeitliche (geschichtliche) und gesellschaftlich-kulturelle Verfasstheiten einbezieht. Demnach wirkt sich der „Topos“ differenzierend auf den Entwurf der Architektur aus. Mit „Typus“ ist der Prägestock der Räume gemeint, der sich erst mittels eines raum-zeitlich gebundenen, wiederholenden Wohnens herausbildet und sich in charakteristischen äußeren und inneren Formen ausdrückt. Demnach besitzt der „Typus“ einen idealisierenden Einfluss auf den Entwurf der Architektur.

Abb.: Tarent, Blick auf die Grabungszone des Poseidon-Tempels von Süden

Was sich einfach anhört, erweist sich bei näherer Überlegung als schwierig. Die beiden bestimmenden Elemente stellen sich mit vertauschter Polarität vor. Denn während der „Topos“ ein individuelles Eingehen auf den Ort erfordert, um dem Allgemeinen, dem kollektiven, dem gesellschaftlichen Anliegen an Ort und Stelle Rechnung zu tragen, strebt der „Typus“ nach einer Verallgemeinerung des individuellen Anliegens: Der „Topos“ zielt auf eine „individuell gebundene Allgemeinheit“, der „Typus“ auf eine „allgemein gebundene Individualität“.
Die bestehende Räumlichkeit des Ortes, beispielshalber die, einer Straße, führt daher zu einer übergeordneten äußeren Bestimmung der Architektur, während das zweckhafte Anordnen und Errichten von Räumen an solchen Orten, beispielshalber mit dem Bau eines Hauses, ihre untergeordnete innere Bestimmung veranlasst.
In der Architektur sucht der Entwurf die räumliche Vermittlung zwischen beiden, dem Über- und Untergeordneten, dem Äußeren und Inneren, dem Allgemeinen und Besonderen, dem Gemeinschaftlichen und Individuellen – zwischen Stadt und Haus.
Für die Stadt Tarent als großes Haus sind beispielshalber die Gebäude des Archäologischen Museums und des Poseidon-Tempels eine räumliche Erweiterung von Zimmern und Wegen, dagegen hat man sich die neuen Gebäude selbst an der Piazza Castello als kleine Stadt mit Plätzen und Straßen vorzustellen.

Abb.: Tarent, die griechische Stadt, Studentenarbeit Politecnico di Bari, 2016

Der Entwurf sucht vor Ort eine stadträumliche Ordnung, die die jeweilige Gebäude unverkennbar als einen Ort der Stadt Tarent, dem Borgo Antico, zu erkennen gibt und er fragt nach einer entsprechenden Anordnung der Räume im Haus, im Block, im Quartier oder in der Stadt, die den Widmungen an das individuelle oder gemeinschaftliche, das temporäte oder dauerhafte Ausstellen, Studieren, Lehren oder Arbeiten in der Stadt kritisch Rechnung trägt und zum architektonischen Ausdruck bringt. Auf welche Art und Weise lassen sich das Gebäude der ‚Archäologischen Museums Poseidon-Tempel' in der Stadt Tarent einräumen?

IV. Aufgabe

Entwerfen Sie auf dem Grundstück zwischen Via Duomo, Via Nasuti und Piazza Castello ein Gebäude oder Gebäudeensemble, das als Baustein der der Stadt Tarent, des Borgo Antico und der Piazza Castello verstanden werden kann.

Entwickeln Sie ein Gebäude, das sich räumlich, formal und in seiner Widmung angemessen in den mittelbaren und unmittelbaren stadträumlichen Kontext einfügt, sich eindeutig stadträumliche positioniert und Antwort auf die vorhandene Struktur des Ortes gibt.

Die gegenwärtigen gesellschaftlichen und räumlichen Vorstellungen der Stadt sollten kritisch thematisiert und zum architektonischen

Abb.: Tarent, Historischer Stadtplan, Datum unbekannt

Ausdruck gebracht werden.
Die Analyse der räumlichen Verfasstheit der Stadt Tarent und ihrer typischen Elemente, insbesondere des Borgo Antico, bilden eine wesentliche Grundlage für die Raumgestaltung der Stadt.
Die Analyse der historischen und zeitgenössischen Beschaffenheit und der jeweiligen stadträumlichen Besonderheiten der Umgebung des Entwurfsgebiets stellt die Stadt Tarent als Ort des Entwurfes vor. Die kritische Untersuchung des historischen Umfeldes und der Schichtungen im Stadtgrundriss mit den Spuren der Antike, des Mittelalters und der Neuzeit gibt weitere Informationen über den Ort.
Zudem sind Aussagen zur Anbindung an den umliegenden städtischen Raum und die räumliche Vernetzung mit den unmittelbar umschreibenden Blöcken, dem Quartier und der Gesamtstadt zu treffen.
Besonderes Augenmerk ist auf die unmittelbare Nähe zur stadtbildprägenden Silhouette des Castello Aragonese, des Rathauses und die Fernwirkung über die Ponte Girevole zur Neustadt zu legen.
Die Bestimmung des Typus ‚Museum / Schutzbau o.ä.' gibt über die spezifische Raumkonstellation des Hauses/der Häuser Auskunft.
Das Gebäude soll sowohl als Ort des Ausstellens und Präsentieres als auch als Ort des Arbeitens und Lehrens verstanden werden.
Den daraus resultierenden unterschiedlichen Ansprüchen und Bedürfnissen an das Ausstellen und Arbeiten ist in der Ausgestaltung der Räume und der Zuordnung zueinander Rechnung zu tragen.

Abb.: Taranto, Luftbild Borgo Antico, Studentenarbeit Politecnico Bari, 2016

V. Raumprogramm und Hinweise-
Erwartet werden eindeutige entwurfliche Aussagen zur räumlichen Organisation und Struktur des Museums / Schutzbaus für den Poseidon-Tempel, zur Art der Ausstellung und des Arbeitens, zu den gemeinschaftlichen Räumen, den Bezügen zur Stadt und der Einbindung in den Stadtraum (Öffentlichkeit, Privatheit, Anschluss, Abgrenzung) etc.)

Auf dem Grundstück der Ausgrabung des Poseidon-Tempels und der vorgelagerten Grünfläche (nicht zwingend Teil des Grundstückes, kann ganz teilweise oder garnicht überplant werden) ist ein kleines Museum mit diversen Nebenflächen und dienenden Räumen sowie eine Fassung oder ein Schutz der Ausgrabungsstätte zu entwerfen.
Es kann zudem Verweise auf das Kloster und die Kirche geben, die bis Ende des 20 Jhdt. auf diesem Grundstück standen.

Vorzusehen sind ein kleines Foyer mit Museumsshop und entsprechenden Nebenflächen (WC/Garderobe/Pforte), zudem ein Cafe/Bar ggf. auch ein Restaurant.
Angegliedert an das Foyer werden der oder die Ausstellungsräume zur Geschichte des Tempels und ggf. Folgebauten, die Ausgrabungszone selbst (ggf. mit Schutzbau/Umbauung/Überdeckung) und eine kleine Halle für Wechselausstellungen die auch als Raum für Veranstaltungen/Vorträge/Lesungen für bis zu 100 Personen dienen kann.

Hinzu kommen:
Büros für Leitung und Verwaltung (ca. 4 Räume), zwei Besprechungs- oder Konferenzräume, Räume für das Personal, Abstell- und Lagerflächen, Materiallager. Ausserdem 2 Räume für Restauratoren und eine kleine Werkstatt für Restaurierungen.
Das evtl. Restaurant benötigt neben der Küche mit Vorbereitung, Lager- und Kühlräumen auch eine Spülküche, weitere Personalräume und eine Anlieferung.

Auf konkrete Quadratmeterangaben wurde bewußt verzichtet, um konzeptabhängie Anpassungen zu ermöglichen.
Neben der inneren Räumlichkeit der Ausstellung ist besonderes Augenmerk auf die Anordnung und Einfügung in die Räumlichkeit der Stadt zu legen.

VI Geb. Seminar I:
A. Topos Borgo Antico
Die Analyse des Topos zum Grundstück des Entwurfes umfasst mittelbare - das komplette Borgo Antico - und unmittelbare - Piazza Castello - Einflussfaktoren.
Untersuchen Sie den Topos des Borgo Antico hinsichtlich seiner spezifischen Gegebenheiten und historischen Entwicklung.
Widmen Sie dabei besondere Aufmerksamkeit den unterschiedlichen Ausprägungen des Topos in den Bereiche Citta Alta und Citta Bassa und deren Verknüpfungen mit dem Grundstück an der Schnittstelle.

Teilen Sie als Gesamtgruppe das Borgo Antico in acht sinnvolle Abschnitte, die dann in Zweiergruppen detailliert betrachtet werden. Stellen Sie diese Abschnitte planlich in ihrer historischen und räumlichen Entwicklung dar. Diverse Schwarz- und Rot-Blau-Pläne dokumentieren die räumlichen Veränderungen im Betrachtungsgebiet über die Jahrhunderte. Achten Sie insbesonder auf die Übergangsbereiche unterschiedlicher charakteristischer Strukturen und Elemente.
Führen Sie verschiedene und aussagekräftige Querschnitte durch die gewählten Situationen im besonderen Hinblick auf die Räumlichkeit und deren Unterschiedlichkeit der einzelnen Qaurtiere.
Klären Sie die Prinzipien der Raumgestaltung und der Gebäudestrukturen und deren Bezüge zum Borgo Antico.

Sichten Sie das vorhandene Plan- und Bildmaterial und extrahieren Sie die für Sie notwendigen Informationen. Da die Quellenlage online sehr beschränkt ist, versuchen Sie eine Klärung vor Ort.

Bringen Sie die Analyse der diversen Bereiche auf verschiedenen Tafeln zur Darstellung. Arbeiten Sie in Zeichnungen, Piktogrammen, Texten und anderen zur Vermittlung notwendigen Darstellungsformen.

B. Typus Bauen mit historischem Kontext
Untersuchen Sie in der Zweiergruppe je eines der nachfolgenden Gebäude im Hinblick auf den Umgang mit der historischen Bausubstanz und dem Nebeneinander von Alt und Neu.

Wie ist das Konzept für den Umgang mit der Substanz? Wird mit oder gegen sie gearbeitet? Findet ein Absetzen/Trennen der neuen Bauteile statt oder eine Verschmelzung von Alt und Neu? Sind Alt

und Neu klar ablesbar oder verschwimmen die Grenzen? Entsteht ein neues Ganzes mit zeigenössichem Charakter?

- Hans Döllgast:	Alte Pinakothek München (1946-1957)
- Carlo Scarpa	Museo Castelvecchio Verona (1958-1964)
- Aurelio Galfetti	Castelgrande, Bellinzona (1983-1989)
- Giogio Grassi	Römisches Theater, Sagunto (1986-1994)
- Rudolf Schwarz	Gürzenich, St. Alban und Wallraf-Richartz
O.M. Ungers	Museum, Köln (1952-1955/1996-2000)
- Peter Zumthor	Kolumba, Köln (2003-2007)
- Nieto/Sobejano	Museum Moritzburg,Halle a.d. Saale (2008)
- David Chipperfield	Neues Museum, Berlin (1999-2009)

Analysieren Sie die Gebäude anhand von Zeichnungen. Stellen Sie Alt und Neu in getrennten Farben dar. Zeigen Sie an exemplarischen-Details den Umgang mit Alt-Neu.
Alle Bearbeiter/die Gruppen sollten hier einheitliche Maßstäbe und Layouts festlegen, um eine Vergleichbarkeit der Situationen zu gewährleisten. Die Abgabe erfolgt am Ende des Semesters als Din-a-3 Mappe.

Abb.: Hist. Aufnahme Nordufer Borgo Antico, ‚Cittá bassa', Studentenarbeit Politecnico di Bari, 2016

IX Termine WS 2018 Projekt M1 *Tempio Dorico, Tarent*

Datum	Uhrzeit, Ort	Thema, Inhalt
Do. 05.10.2018 KW 40	Vorstellung ab 10.00 Uhr Hörsaal I, Hauptgebäude	Vorstellung der Aufgabenstellung,
Mo., 15.10.2018 KW 42	Ausgabe 10.00 - 12.00 Uhr R209/211	Ausgabe und Erläuterung der Aufgabenstellung,
So., 28.10.2018, 10.00 Uhr bis Mo. 29.10.2018 18. 00 Uhr KW 44	Exkursion Kernzeit	Exkursion Tarent, Begehung des Grundstückes, Stadtbauhistorischer Rundgang, ggf. Vorträge Politecnico Bari Anreise und Unterkunft in Eigenregie!!! Ein Programm folgt
Mo. 12.11.2018 KW 46	Kolloquium I 14:00 Uhr R 209/211	Vorstellung der Ergebnisse der Analyse Topos - Typus-EM1 Präsentation Idee und Konzept Entwurf: Stadträumliche Einbindung - Zeichnungen M1:2000 - 1:500
KW 48		Weisse Woche
KW 49	Sprechstunde R209/211	Vereinbarung der Termine über myReiff
Mi. 12.12.2018 KW 50	Kolloquium II 14:00 Uhr R 209/211	Präsentation Entwurf: Gebäude Grundrisse, Ansichen, Schnitte - Zeichnungen M1:200
KW 51	Sprechstunde R209/211	Vereinbarung der Termine über myReiff
KW 52/01		Weihnachtsferien
Mi., 07.01.2018 KW 02	Kolloquium III 14:00 Uhr R 209/211	Präsentation Entwurf: Gebäude Grundrisse, Ansichen, Schnitte - Zeichnungen M1:200 Material und Gestaltung - Zeichnungen M1:20 Libero
KW 03	Sprechstunde R 209/211	Vereinbarung der Termine über myReiff
KW 04	Sprechstunde R 209/211	Vereinbarung der Termine über myReiff
Mo., 28.01.2018 KW 05	Kolloquium IV 14:00 Uhr R 209/211	Grundrisse, Ansichen, Schnitte - Zeichnungen M1:200 Material und Gestaltung - Zeichnungen M1:20 Libero, Modell 1:1000/2000, 1:200;
Mo., 25.02.2018 KW 09	Abgabe-Kolloquium 10:00 – 18:00 Uhr Halle UG Reiff	Abgabe: Grundrisse, Ansichen, Schnitte - Zeichnungen M1:200 Material und Gestaltung - Zeichnungen M1:20 Libero, Modell 1:1000/2000, 1:200; Seminarleistung Typus als Mappe

X *Leistungen - Tempio Dorico, Poseidontempel Tarent*
Projekt M1 (Lehr- und Forschungsgebiet Raumgestaltung) WS 2018/2019
Einheitliche Layouts und Planvorgaben werden im Laufe des Semesters gemeinschaftlich erarbeitet. Auch die für alle Bearbeiter einheitlichen Maßstäbe ergeben sich im Laufe der Bearbeitung des Projektes. Das gleiche gilt für alle Modelle und deren Materialität.

Modelle:
1. Städtebauliches Modell M. 1:1000/1:2000 (MDF, Graupappe)
Der Modellausschnitt wird gemeinschaftlich festgelegt. Bitte die jeweiligen Ausschnitte in verschiedenen Maßstäben ausgedruckt mit auf die Exkursion nehmen.
Das Städtebauliche Modell kann als Gruppenarbeit mit einem individuellen Einsatz gefertigt werden.

2. Tempio Dorico - Gebäudemodell
Modell M. 1:200; Modell in Graupappe, Ausschnitt nach Absprache;

Zeichnungen:
1. Konzeption und Idee M. 1:2000 / 1:1000 oder/und andere Maßstäbe: konsequente und folgerichtige Weiterführung der Analyse in die Darstellungen der Konzeption, der übergeordneten Entwurfsidee und der stadtbaulichen Einbindung im Schwarzplan und in weiteren analytischen Planzeichnungen, Text zur Erläuterung von Konzeption und Idee des Entwurfes unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung: Tempio Dorico, Poseidontempel Tarent

2. Lageplan M.1:500 als Dachaufsicht

3. Alle Grundrisse, Schnitte, Ansichten M.1:200, vollständiger Grundriss EG mit der Konzeption für das Gesamtgrundstück und Darstellung des unmittelbaren Kontextes, weitere Darstellung aller Grundrisse, Ansichten, mindestens ein Längs- und Querschnitt sowie alle weiteren zum Verständnis notwendigen Schnitte und Darstellungen;

4. Schnittansicht M.1:20 oder nach Absprache; gestalterische und konstruktive Darstellung mit allen notwendigen Informationen zur Verdeutlichung des Charakters, der Materialität und der Atmosphäre des Raumes oder der Fassade

5. Libero, Perspektive (innen) und des Stadtraums (außen) als räumlich-atmosphärische Darstellung;

Weitere Blätter konzeptabhängig nach Absprache,

Skizzenbuch; Dokumentation der Etappen der Konzeptfindung und der weiteren Entwicklung des Entwurfes mit Datum und ggf. schriftlichen Ergänzungen, Darstellung des Besonderung des Entwurfes, Darstellung des Allgemeinen der stadträumlichen Konzeption;

Dokumentation Broschüre; „*Tempio Dorico - Poseidontempel, Tarent*"; Vollständige Darstellung des Entwurfes, Modellphotos und ggf. Skizzen, Texte mit der Erläuterung von Konzeption und Idee, digitale Dokumentation auf CD mit allen Planunterlagen als .pdf und .dwg - siehe S. 24.

Seminar EM1: Topos / Typus
Als Mappe Din-a-3:
A. Schwarzplan Borgo Antico, Rot-Blau-Plan Borgo Antico, Analysepläne Strassen- und Wegenetz, Gebäudestrukturen
B. Grundriße/Schnitte des analysierten Gebäudes, Detaillösungen, Erläuterunge des Konzept des Umgangs Alt/Neu

Abb.: Tarent, Photo Borgo Antico, Studentenarbeit Politecnico di Bari, 2016

XI Anhang
XI.I. Literatur

Tarent
Ludwig Tavernier, *Apulien*, Artemis Verlag, München und Zurüch 1987
Rolf Legler, *Apulien*, Dumont-Verlag, Köln 1987
C.A. Willemsen, *Apulien Kathedralen und Kastelle,* Dumont-Verlag, Köln 1971
C.A. Willemsen, *Apulien Land der Normannen, Land der Staufer,* Insel-Verlag, Leipzig 1944
Rudolf Pagenstecher, *Apulien*, Verlag E.A. Seemann, Leipzig 1963

Archäologische Schutzbauten - Typus

Allgemein
Karlheinz Barck, Peter Gente, Heidi Paris, Stefan Richter (Hg.), Michel Foucault, *Andere Räume,* in: *Aisthesis.* Wahrnehmung heute oder Perspektiven einer anderen Ästhetik, Leipzig 1992
Dünne, Jörg (Hg.), *Raumtheorie. Grundlagentexte aus Philosophie und Kulturwissenschaften*, Frankfurt a. Main 2006,
Günzel, Stephan und Jörg Dünne (Hg.), *Raumwissenschaften*, Frankfurt a. Main 2009
Jocher, Thomas, Sigrid Loch (et. al), Wüstenrot Stiftung Deutscher Eigenheimverein., *Raumpilot*, Stuttgart 2010.
Martin Heidegger, Bauen Wohnen Denken, in: Otto Bartning [Hrsg.], Mensch und Raum, 2. Darmstädter Gespräch 1951, Darmstadt 1952;
Vittorio Magnago Lampugnani, Die Stadt im 20. Jahrhundert: Visionen, Entwürfe, Gebautes, Berlin 2010.

IX.III Dokumentation CD / Download

Alle Blätter des Layouts wie abgegeben im .pdf-Format (vektorbasiert); alle Zeichnungen maßstäblich im .pdf-Format (vektorbasiert), max. Strichstärke 0,28 pt., im .tiff-Format (mindestens 15,8 x 9,8 cm, 600 dpi) und im .dxf-Format; alle Renderings im .tiff-Format in druckfähiger Größe (mindestens 15,8 x 9,8 cm, 600 dpi); Photographien aller Modelle in druckfähiger Größe (mindestens 15,8 x 9,8 cm, 300 dpi); alle Texte im .doc-Format mit Fußnoten und Literaturverzeichnis

Ordner und Dateibenennung: Jeder Ordner und jede Datei mit folgendem Präfix:
Semester_Entwurfsform_Namensabkürzung

Semester: SS für Sommersemester, WS für Wintersemester
Entwurfsform: B1 - Bachelormodul 1; B4 - Bachelorthesis;
M1 - Mastermodul 1; M2 - Mastermodul 2; M3 - Masterthesis
Namensabkürzung: Die ersten beiden Buchstaben des Vor- und Nachnamens
z.B.: Andreas Tischler = WS16-17_B1_AnTi_..., oder = SS17_M1_AnTi_...

Ordnernamen
WS16-17_B1_AbXy_01 Blaetter
WS16-17_B1_AbXy_02 Zeichnungen
WS16-17_B1_AbXy_03 Abbildungen
WS16-17_B1_AbXy_04 Texte
z.B.: Andreas Tischler = WS16-17_B1_AnTi_01_Blaetter

00_Datenblatt Vorlage siehe Homepage http://raum.arch.rwth-aachen.de/
z.B.: Lehre/Bachelor/B1/WS_2016/17/Download [DATENBLATT]

01_Blaetter (als .pdf, vektorbasiert, maßstäblich, keine Verkleinerungen), nummeriert und mit Bezeichnung (anhand der Benennung des Inhalts und/oder Maßstab), z.B.:
_Blatt01_KI (= Konzeption und Idee)
_Blatt02_500
_Blatt04_200
_Blatt08_SA (= Schnittansicht)
_Blatt10_L_1 (= Libero 1)
z.B.: WS16-17_B1_AnTi_Blatt01_KI.pdf

02_Zeichnungen (alle Zeichnungen als Einzelzeichnungen im .dxf-Format!), z.B.:
_PI_XXX = Piktogramme (+ 01 / 02 / ... / oder Titel -Erschließung /) im Maßstab 1:XXX
_GR_XXX = Grundriss (+ UG / EG / OG1 / OG2 /...) im Maßstab 1:XXX
_S_XXX = Schnitt (+ 01 / 02 / 03 /...) im Maßstab 1:XXX
_A_XXX = Ansicht (+ N / W / S / O) im Maßstab 1:XXX
_P_XXX = Perspektive im Maßstab 1:XXX
z.B.: WS16-17_B1_AnTi_GR_EG_200.dxf (= Grundriss EG M. 1:200)

03_Abbildungen, Renderings, sonst. räuml. Darstellungen (als .tiff)
_PH01 = Photographien (01 / 02 / 03 / ...)
_Abb01 = (Rendering, weitere Beschreibung -Perspektive, perspektivische Ansicht, ...)
z.B.: WS16-17_B1_AnTi_PH03.tiff

04_Texte (als .doc)
z.B.: WS16-17_B1_AnTi_Text01.doc

‚Da nun diese Landzunge hinterwärts durch einen Wasserkanal durchschnitten ist, welcher auch dort das große und kleine Meer in Verbindung setzt, so wird Tarent zur Insel. Auf ihr steht die Stadt zusammengedrängt mit hohen, weißen Häusern, mit großen schwärzlichen Klöstern und wenigen nicht großen Türmen, scheinbar terrassenförmig sich erhebend, da auf der einen Seite, nach dem Golf zu, der Boden etwa achtzig Fuß hoch über der Flut aufsteigt. Dies heutige Tarent nimmt nur die Stelle ein, wo im Altertume die Akropolis gelegen war, denn die alte Stadt breitete sich weit über die Hochfläche des Isthmus landwärts nach Osten aus.‘

Ferdinand Gregorovius, Wanderjahre in Italien (1871)

Abb.: Tarent, Photo Borgo Antico, Studentenarbeit Politecnico di Bari, 2016